

Keiji Kubo

Hugo Sinzheimer – Vater des deutschen Arbeitsrechts

Eine Biographie

Herausgegeben von Peter Hanau

Bund-Verlag

Inhalt

Vorwort	13
1. Vorbemerkungen	15
1.1 Hugo SINZHEIMER – Vater des deutschen Arbeitsrechts	15
1.2 Kurzbiographie	17
1.3 Zeitgenossen SINZHEIMERS	21
2. Die Jahre 1875–1918.	23
2.1 SINZHEIMERS Humanität	23
2.1.1 Geburtsstadt Worms	23
2.1.2 SINZHEIMERS Gesichtszüge.	27
2.2 Studienzeit und Lujo BRENTANO.	28
2.2.1 Deutschland um 1870	28
2.2.2 SINZHEIMER als Student	30
2.2.3 Berührungspunkte mit Lujo BRENTANO.	31
2.2.4 Dissertation »Lohn und Aufrechnung«	36
2.3 Verein für Sozialpolitik und Gesellschaft für soziale Reform	36
2.3.1 Ludwig SINZHEIMER und BRENTANO.	36
2.3.2 Ludwig und der Verein für Sozialpolitik, Hugo und die Gesellschaft für Soziale Reform	38
2.4 Rechtsanwalt SINZHEIMER	41
2.4.1 Anwaltsjahre in Frankfurt	41
2.4.2 Berichte auf dem Deutschen Juristentag.	43
2.4.3 Berichte im Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsverband	47
2.5 Tarifrechtliche Studien und Philipp LOTMAR	51
2.5.1 SINZHEIMERS tarifrechtliche Studien.	51
2.5.2 Studien von Zeitgenossen	52
2.5.3 Briefe an Hugo SINZHEIMER	59

2.5.4	Andenken an Philipp LOTMAR	61
2.6	Politische Betätigung und Erster Weltkrieg	63
2.6.1	Mitglied der linksliberalen Partei und Eintritt in die SPD	63
2.6.2	Gedankenaustausch in Gustav RADBRUCHS Heidelberger Wohnung am 24. Juli 1910	66
2.6.3	SINZHEIMERS Wahl zum Frankfurter Stadtverordneten und Theodor THOMAS	67
2.6.4	Kriegsziele, Niederlage und Revolution	68
3.	Die Jahre 1918–1933	74
3.1	Bürgerkrieg und Novemberrevolution	74
3.1.1	Beginn der Novemberrevolution und Amtsantritt als Frankfurter Polizeipräsident	74
3.1.2	Mitglied der Nationalversammlung	77
3.1.3	Kandidat zum Reichsarbeits- und Reichsjustizminister	84
3.2	Akademie der Arbeit und Universität Frankfurt	85
3.2.1	Eröffnung der Akademie der Arbeit, Lehrbetrieb und Studenten	85
3.2.2	Ausbreitung der Volkshochschulen	90
3.2.3	Ordentlicher Honorarprofessor für Arbeitsrecht an der Universität Frankfurt	91
3.2.4	SINZHEIMERS Lehrfächer	93
3.3	Entwicklungstendenzen der Theorie des kollektiven Arbeitsrechts bis in die Weimarer Republik	97
3.3.1	Das Anfangsstadium der Arbeitsrechtswissenschaft und Philipp LOTMAR	97
3.3.2	Das Anfangsstadium der Arbeitsrechtswissenschaft und Heinz POTTHOFF	99
3.3.3	Arbeitsrechtsvorlesungen an den Universitäten	101
3.3.4	Frankfurter Schule, Berliner Schule, Leipziger Schule, Kölner Schule	104
3.3.5	Walter KASKEL und Erwin JACOBI	109
3.3.6	Heinrich HOENIGER und Rudolf JOERGES	112
3.3.7	Vortrag beim Deutschen Juristentag	113
3.4	Wichtige Werke in der Weimarer Zeit	114
3.4.1	Grundzüge des Arbeitsrechts. Eine Einführung (1921)	114
3.4.2	Wie studiere ich Arbeitsrecht? (1924)	116
3.4.3	Grundzüge des Arbeitsrechts, 2. Auflage (1927)	117
3.4.4	Über einige Schriften zur Rechtssoziologie und Gesetzgebungslehre	119

3.4.5	SINZHEIMERS juristische Anthropologie und Abschieds- abhandlung »Die Krisis des Arbeitsrechts«	121
3.5	Die SINZHEIMER-Schule	122
3.5.1	Ernst FRAENKEL und »Zur Soziologie der Klassenjustiz« (1927)	122
3.5.2	Franz NEUMANN und »Koalitionsfreiheit und Reichs- verfassung« (1932)	127
3.5.3	SINZHEIMERS Assistent Hans MORGENTHAU	131
3.5.4	Otto KAHN-FREUND und »Das soziale Ideal des RAG« (1931)	132
3.6	Vorarbeiten für ein einheitliches Arbeitsgesetzbuch und Chroniken für »Die Justiz«	135
3.6.1	Arbeitsausschuß für ein einheitliches Arbeitsrecht und der Verlauf der Gesetzgebungsarbeiten	135
3.6.2	»Die Justiz« und die Unterschiede zwischen den SINZHEI- MERSCHEN und den HACHENBURGSCHEN Chroniken	140
3.7	Humanistischer Sozialismus und Hofgeismarer Arbeitskreis der Jungsozialisten	146
3.7.1	Bielefelder Konferenz der Jungsozialisten	146
3.7.2	Hofgeismarer Tagung und SINZHEIMERS Vortrag »Sozialistische Politik im neuen Deutschland«	148
3.7.3	Heppenheimer Tagung und SINZHEIMERS Vortrag »Sozialismus und persönliche Lebensgestaltung«	151
3.8	Vorträge auf den Gewerkschaftskongressen	153
3.8.1	Nürnberger Gewerkschaftskongreß 1919 und SINZHEIMERS Vortrag auf dem Weimarer SPD-Parteitag 1919	153
3.8.2	Vorträge auf dem Düsseldorfer Kongreß des AfA 1921 und dem Leipziger Kongreß des ADGB 1922	155
3.8.3	Vorträge auf der Saarbrücker Tagung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands 1926 und auf der Frankfurter Tagung des Deutschen Holzarbeiterverbandes . .	156
3.8.4	Hamburger Kongreß des ADGB 1928 und »Die Demokratisie- rung des Arbeitsverhältnisses« im Programm der Wirtschafts- demokratie	157
3.8.5	Vorträge auf der Düsseldorfer Tagung des Verbandes der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands 1928 und auf der Kölner Tagung des Gesamtverbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter 1928	158
3.9	Reform des Schlichtungswesens und der Berliner Schieds- spruch 1930	159
3.9.1	Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs	159

3.9.2	Die Debatte um SINZHEIMERS Abhandlung »Zur Frage der Reform des Schlichtungswesens«	161
3.9.3	Bad Oeynhausener Schiedsspruch vom 10. Juni 1930 und Berliner Schiedsspruch vom 8. November 1930: der Kummer des Schlichters SINZHEIMER	165
3.9.4	Das Ende des Tarifvertragssystems	168
3.9.5	Hauptversammlung der Gesellschaft für Soziale Reform 1933 in Hannover	170
4.	Lebensabend (1933–1945)	171
4.1	Hochschule und Wissenschaft im Dritten Reich	171
4.1.1	Nationalsozialistische Machtergreifung und Vertreibung der Professoren jüdischer Abstammung	171
4.1.2	Bücherverbrennungen und schwarze Listen	173
4.1.3	Das Ausmaß der Auswanderung von Wissenschaftlern	174
4.1.4	Die Selbstgleichschaltung der Hochschulen und die »Stoßtrupp«-Fakultät an der Universität Kiel	175
4.1.5	Die Tragödie Georg FLATOWS und Richard JOACHIMS	176
4.2	Forschung und Lehre im Versteck in den Niederlanden	178
4.2.1	Lehrstuhl für Rechtssoziologie, Georg VAN DEN BERGH und Johan VALKHOFF	178
4.2.2	Zur Lage der Emigranten in Holland	180
4.2.3	Rechtssoziologie und Arbeitsrecht in Holland	181
4.2.4	Kontakt mit Walter AUERBACH	182
4.2.5	Versteck 1940–1945, Rezension von Johan HUIZINGAS »Homo ludens«	184
4.3	Juristenstand und Arbeitsrechtler im Dritten Reich	187
4.3.1	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund und Akademie für Deutsches Recht	187
4.3.2	Monströse Tagung der Reichsgruppe Hochschullehrer des NSRB und »Jüdische Klassiker der deutschen Rechtswissenschaft« (1938)	189
4.3.3	Arbeitsrechtslehrer im Nationalsozialismus	192
4.4	SINZHEIMERS Arbeiten in der Emigration.	196
4.4.1	Kritik des Nationalsozialismus und Vorschlag eines Staatsföderalismus	196
4.4.2	»De taak der rechtssociologie« (1935) und Georges GURVITCH	200
4.4.3	Der Nachlaß »Theorie der Gesetzgebung« (1949) und Paula Johanna SINZHEIMER	205

5.	Nachwort	208
----	--------------------	-----

Anhang

Bemerkungen über die Aufnahme von SINZHEIMERS	
Gedanken in Japan	213
Wichtige Literatur in deutscher Sprache	219
Wichtige Literatur in japanischer Sprache	223
Abkürzungsverzeichnis	225
Über das Buch, den Autor und den Herausgeber	226